

PROMINENZ

AUS BADEN bei Wien IM DIALOG mit Hermann-Josef Düppenbecker und dem Rest der Welt!

Das persönliche Interview mit

Frau Gemeinderätin ANGELA STÖCKL-WOLKERSTORFER

Zuständig für die Glücksmomente und Sorgen der Bürger.

Habsburgerstraße 62

2500 Baden (Bezirkshauptstadt)

Mobil-Tel.: +43 (0) 676 907 68 38

Mobil-Tel.: +43 (0) 664 357 77 60 Otto Wolkerstorfer

Web: www.baden.at

Weitere Website:

E-Mail: angela.stoeckl-wolkerstorfer@parlament.gv.at

Weitere E-Mail: angela.stoeckl-wolkerstorfer@tele2.at

Bitte weiter empfehlen.

„Ausdauernd, nachhaltig, ehrlich und direkt!“

mit Hermann-Josef Düppenbecker

Web: <http://hermann.marketing>

E-Mail: hallo@hermann.marketing

Fragen und eventuelle Antworten (ernst und spaßig):

Interview am Montag, 30. Juli 2018 zwischen 17 und 20 Uhr.

Ort: privat im Hause Wolkerstorfer, Habsburgerstraße 62 mit köstlicher Bewirtung in romantischer Atmosphäre in A-2500 Baden bei Wien.

Politikerin/Gemeinderätin: Frau Angela Stöckl-Wolkerstorfer

Jahrgang: 1968

Familie: verheiratet; 3 Töchter

Hermann: Jugendzeit

Antwort: Privat: Sicherlich die Geburten meiner Kinder

Hermann: Ausbildung

Antwort:

Hermann: Beruflicher Werdegang.

Antwort:

Hermann: Highlights in Deinem Leben; Privat, Beruflich, Politisch usw.

Antwort: Privat: Sicherlich die Geburten meiner Kinder.

Beruflich: Es sind immer wieder die kleinen Highlights, wenn im täglichen Berufsleben wir den Menschen helfen können und sei es nur durch ein bewusstes Zuhören.

Politisch: Auch hier beeindruckt mich mehr und lassen mich für meine politische Arbeit hoffen, die kleinen Erfolge: da wo ich den Bürgerinnen und Bürgern weiterhelfen konnte.
Natürlich könnte ich auch als politische Erfolge anführen die Mitarbeit bei Gesetzesentwürfen gerade im sozial-gesundheitspolitischen Bereichen, wie ich sie im BR erleben durfte. Da haben wir einiges zum Wohle aufstellen können. Mir ist aber das Direkte - die direkte politische Hilfe wichtiger.

Hermann: Was charakterisiert in Deinen Augen einen Genießer?

Antwort: Für das Genießen muss man sich vor allem Zeit nehmen. Um Genuss vollends aufzunehmen, bedarf es des Faktors Zeit! Ein Genießer ist daher einer, der Zeit hat sich der Freude hinzugeben.

Hermann: Warum bist Du Politikerin, Stadträtin, Gemeinderätin usw. in der Stadtgemeinde Baden geworden?

Antwort: Ich wollte immer schon etwas bewegen. War bei der JVP in meiner Ortschaft, Klassensprecherin usw. Dann ist es beim Aufbau einer Familie etwas ruhiger geworden – andere Dinge standen hier im Vordergrund und erst als die Kinder größer wurden, war der Wunsch nach sozialem Engagement wieder stärker da: zuerst im Pfarrgemeinderat, dann Gemeinderat in Oberwaltersdorf, Gründung einer Frauengruppe in Oberwaltersdorf, Frauenleiterin in OWD, dann in Baden, auch Bezirksleiterin der Frauen, Bundesrätin und schließlich Gemeinderätin in Baden.

Mir ist Kommunalpolitik eigentlich am Wichtigsten: Man ist direkt konfrontiert mit den Sorgen und Nöten der Mitmenschen und sollte einen direkteren Zugang und eine einfache, rasche Lösung anbieten können.

Hermann: Dein Hauptcharakterzug?

Antwort: Gleich mehrere: ehrlich offen, sozial engagiert, herzlich verbindend, vereinend.

Hermann: Wie koordinierst Du Deine vielseitigen Aufgaben als Gemeinderätin in der Stadtgemeinde Baden, mit Familie und Beruf? Deine Zusatzaufgaben?

Antwort: Ich habe im GsD (Gemeindesozialdienst) einen Mann gefunden, der mich in meiner politischen Arbeit voll und ganz unterstützt, wie machen vieles gemeinsam, er berät mich, übt Kritik und plant mit mir den Tag bzw. die Woche.

Natürlich ist das Politiker-Dasein nicht mit einer geregelten Arbeitswoche vergleichbar. Vieles muss vorab besprochen, geplant sein und trotzdem bedarf es dann noch einer gewissen Flexibilität.

Es ist leicht zu sagen Partner, Familie dürfen nicht zu kurz kommen und wir bemühen uns Familie zu leben. Ich halte das im Politikerdasein für ein Gerücht. Es bleibt immer etwas auf der Strecke: Kinder-Beziehung.

Ich habe daher erst später mit der Politik wieder angefangen, als die Kinder älter und selbständiger waren. Trotzdem bin ich kein Wunderwuzzi welcher 100% Politikerin und 100% Mama, Ehefrau sein kann.

In meinem zweiten Ehemann habe ich da einen Verständnisvollen; das gibt Kraft und ist Unterstützung.

Aber in all dem, was ich als engagierte Frau in der Politik erlebt habe und noch immer erlebe, ist Familienpolitik – Vereinbarkeit von Familie und Beruf – für mich ganz wichtig. Bildung bis ins hohe Alter und Kleinkindbetreuung sind für mich ganz wichtige Themen, die nie zu kurz kommen dürfen und wo es einer Investition bedarf.

Hermann: Welche 3 oder mehr besondere Errungenschaften/Ziele hast Du mit Deinen Aufgaben erreichen können?

Antwort: Hier darf ich wieder anknüpfen, an dem was ich zuvor ausdrücken wollte: Nicht die Mitwirkung an den diversen Sozial-Gesetzgebungen waren es, die mein politisches Herz berührten, es waren die kleinen Dinge, wo ich als Politikerin helfen konnte – meinetwegen Errungenschaften erzielen konnte: dass die plötzlich pflegebedürftig gewordene Mutter rasch einen Pflege- und Betreuungsplatz erhält, dass der unschuldig arbeitslos gewordene Familienvater wieder gut unterkommt, dass eine Familie im Aufbau durch den plötzlichen Tod der Mutter nicht in ein finanzielles Desaster stürzt.

Diese kleinen Hilfen sind oft schwerer durchzubringen, als irgendwelche großen Errungenschaften. Oft scheitern wir hier politisch allzu oft, weil wir ja auch nichts vorab versprechen/zusagen können.

Hermann: Wie bewältigst Du diese Aufgaben? Reisen? Zeitaufwand im Monat?

Antwort: Wir – mein Mann und ich – zählen unsere politischen Aufwendungen eigentlich nicht. Wir sagen immer, wir sind 24 Stunden am Tag aktiv und da. Und wenn wir Rückzug benötigen, dann gönnen wir uns diesen, indem wir dann weg fahren, wandern, relaxen, wellnessen usw.

Hermann: Welche sind Deine politischen Ziele im Jahr 2018 und weiterhin?

Antwort: Ziel: weiterhin umtriebiger für die Menschen dazu sein, mit ihnen zu sein – das war und ist immer mein großes Motto.

Und so im Kleinen: Ich möchte 2018 einen erfolgreichen „Rote-Nasen-Lauf“ in Baden organisieren, eine Bezirks-Frauenveranstaltung im Herbst planen, einen gelungenen Benefiz-Heurigen mit meiner Badener-Frauengruppe veranstalten und endlich auch die Baby-Pakete in die Badener Haushalte bringen.

Hermann: Dein Lieblingsgericht?

Antwort: Gebackene Putenstreifen auf Blattsalat

Hermann: Bist Du selbst eine gute Köchin? Welche sind Deine Lieblingsgerichte, womit Du Deinen Ehemann, Deine Familie und auch mich verwöhnen könntest?

Antwort: Ich backe sehr gerne, so sind auch gebackene Speisen so meine Lieblingsgerichte. Ich bin auch eine gute Restl-Verwerterin. Weggeworfen wird bei mir nichts. Gesunde Küche ist mir sehr wichtig.

Das ist nicht ganz so im Sinne meines Mannes – der Spezialitätenkoch im Hause wäre er (ich lasse ihn nur nicht, weil er die Küche zu sehr verschmutzt).

Hermann: Was magst Du überhaupt nicht essen?

Antwort: Muscheln.

Hermann: Was wolltest Du als Kind partout nicht essen?

Antwort: Rosinen; **bitte noch ergänzen, liebe Angela...**

Hermann: Was hast Du als Kind am liebsten gegessen?

Antwort: Semmelknödel mit Saft.

Hermann: Welche regionale Spezialität magst Du am liebsten?

Antwort: Topfenstrudel mit Vanille-Sauce/Apfelstrudel

Hermann: Dein Lieblingsrestaurant in der Region?

Antwort: ...Wenn ich einen nenne, sind andere beleidigt (gilt auf für Winzer) / aber gut und gern (leider viel zu wenig) gehe ich ins EL GAUCHO BADEN.

Hermann: Welchen Winzer (lebend) bewunderst Du am meisten?

Antwort: Weingut Bernhard Ceidl, Vöslauerstr. 15 in 2500 Baden.

Auch hier gilt, keinen Winzer (Heurigen) vor den Kopf stoßen zu wollen – wir gehen gern zum Heurigen und genießen überall etwas anderes – andere Weinsorten, anderes Essen, andere (Garten-) Stimmung. Wir haben bei jedem Winzer so unsere Spezialitäten.

Wenn einer erwähnt werden soll, dann ist es aber Bernhard Ceidl; weil er und seine Familie – als ich nach Baden gezogen bin – mich als erstes aufgenommen haben. Ich durfte mich dann auch um seinen kranken Vater kümmern.

Hermann: Dein größter Fehler?

Antwort: Mir geht alles immer viel zu langsam. Ich bin ungeduldig!

Hermann: Dein Lieblingsurlandsland oder Region?

Antwort: Österreich.

Hermann: Welches Land würdest Du gern mal 4 Wochen bereisen und die jeweiligen Spezialitäten, die Küche und die Leute kennen lernen?

Antwort: Griechenland (Link: <https://www.youtube.com/watch?v=QBkPARPm-Mc>)

Hermann: Dein Lieblingsgetränk (außer Wein)?

Antwort: Aperol, Leistungswasser

Hermann: Deine Lieblingsbeschäftigung?

Antwort: Wandern; Tanzen.

Hermann: Welches Buch hast Du als letztes gelesen?

Antwort: **Der alte König in seinem Exil** ist ein Buch des österreichischen Schriftstellers **Arno Geiger** aus dem Jahr 2011.

Hermann: Was schätzt Du an Deinen Freunden am meisten?

Antwort: Ehrlichkeit.

Hermann: Was kannst Du sonst noch wichtiges zu Deinem Vorteil und zu Deiner Verteidigung berichten?

Antwort: Aktiv, lebendig, zielorientiert, rasch handelnd. Wenn ich aufbrause muss man mich sanft zurückholen, wenn ich zu schüchtern und ruhig geworden bin, muss man mein Feuer wieder entfachen. Feinen engen Freunden gelingt dies wohl sehr gut.

Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieses Interview in anderen elektronischen oder gedruckten Medien/Publicationen, insbesondere auch in kommerzieller Weise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von Hermann-Josef Düppenbecker nicht gestattet.

Rückfragen bitte an hallo@hermann.marketing

Web: www.hermann.marketing

P.S.: Diese Publikationen in den Netzwerken erreichen über 7000 Mitmenschen fast wöchentlich. Über 248.000 Klicks mit „Gefällt mir“ allein im Facebook für meine Postings. Darüber hinaus, durch über 48 Jahre Medienefahrung als Journalist, weltweit über 160.000 Mitmenschen, welche ihre Gäste/Kunden sein können.

Gelesen und zur Publikation von Hermann-Josef Düppenbecker genehmigt.

Angela Stöckl-Wolkersdorf
GR der Stadtgemeinde Baden